SOMMERLAGER der letzten 10 Jahre

2003

WiWö Sola in Hirschbach

GuSp, CaEx und RaRo fahren auf das „FREE LIFE" in St. Georgen im Attergau

2004

WiWö Sola in Liebenau

GuSp Sola unter dem Motto „Prandegger Trümmerhaufen"

CaEx und RaRo Sola „Scoutsplash – Segellager" in Kroatien

SOMMERLAGER der letzten 10 Jahre

2005

Gruppenlager WiWö, GuSp und CaEx in Ulrichsberg

RaRo Sola in Krumpendorf am Wörthersee

2006

WiWö Sola in Hirschbach

GuSp Sola in St. Georgen im Walde

CaEx Sola Schladming „Kuhfladen“

SOMMERLAGER der letzten 10 Jahre

2007

WiWö Sola
„Vogelfrei in Gutau“

GuSp und CaEx fahren nach St. Martin/NÖ

RaRo Sola in Bardolino „Laga di Garda“

2008

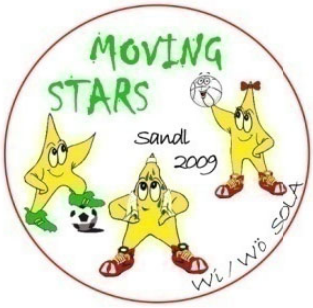
SOMMERLAGER der letzten 10 Jahre

2008

GuSp, CaEx und RaRo Sola in St. Georgen im Attergau

2009

WiWö Sola



CaEx Hütten-Sola in Öblarn

GuSp Sola

SOMMERLAGER der letzten 10 Jahre

2009

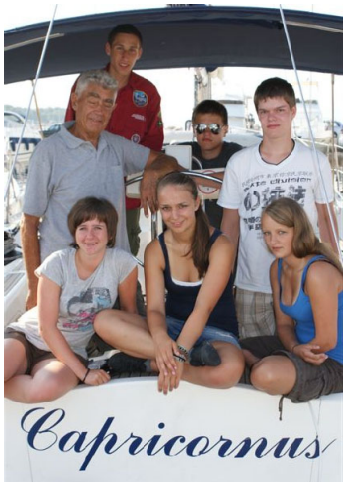
RaRo Sola Lichtenstein –
Besuch bei Peter Sommerauer

2010

WiWö Sola
„Energy“

GuSp Sola „Erde-Feuer-Wasser-Luft

CaEx und RaRo
Segel-Sola
in Kroatien
„Kabinenparty“

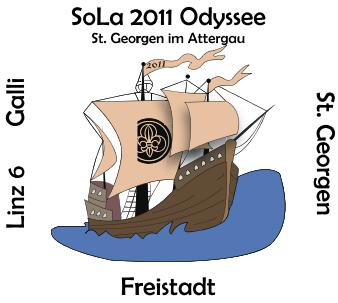


SOMMERLAGER der letzten 10 Jahre

2011

WiWö Sola
Himmelblau in Gutau

GuSp und CaEx Sola
„Odyssee" in St. Georgen



RaRo Sola in Peroj/Kroatien
(links)

Einige Pfadfinder der Gruppe Freistadt nahmen 2011 am **Jamboree in Schweden** teil.

Simply Scouting
Simplement du Scoutisme
22nd 22ème World Scout Jamboree Sweden 2011
Jamboree Scout Mondial Suède 2011
Austrian Contingent Head of Contingent

SOMMERLAGER der letzten 10 Jahre

2012

WiWö und GuSp Sola „Umi g´schaut“ in Ulrichsberg

Die CaEx sind 2012 entlang der Moldau gepaddelt

Die RaRo nahmen 2012 am Roverway in Evo/Finnland teil.

Und so geht es 2013 weiter für GuSp, CaEx und RaRo

MY HEART GOES BOOM BOOM PLANET'13

und die WiWö fahren nach Liebenau

BegleiterInnen im Jubiläumsjahr 2013

Querschnitt durch das Pfadijahr der Begleiter und Begleiterinnen

Die Basis, auf der die Kinder- und Jugendarbeit erst möglich ist, sind die BegleiterInnen. Viele, viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit stecken hinter einem Pfadfinderjahr, welches von September bis August dauert – eigentlich kaum ein Monat Pause.
Durch diese enge Zusammenarbeit sind bereits viele Freundschaften und Ehen zwischen Begleiterinnen und Begleitern entstanden und man unterscheidet oft nicht mehr, ob man zur Arbeit für die Pfadis oder zu einem gemütlichen Treffen zusammenkommt – „gearbeitet wird immer".
Der Start in das neue Pfadijahr ist das Begleiterwochenende, bei dem Kraft getankt und Pläne fürs neue Jahr geschmiedet werden und auch Begleiter spielen noch gerne.

2009

BEGLEITER/INNEN

Weiter geht's mit einem Treffen der oberösterreichischen Pfadfinder in Wels – der Landestagung. Pfadfindergruppenübergreifende Projekte werden dort geplant und Erfahrungen ausgetauscht.

Skimeisterschaft 2003

Damit auch in den Heimstunden die musikalische Untermalung nicht zu kurz kommt, werden keine Kosten und Mühen der BegleiterInnen gescheut und Gitarre spielen erlernt.

Mit Vorbereitungen für die Nikolausheimstunden und der Weihnachtsmesse geht es weiter.

Nikolausvorbereitung 2009

Bei den oö. Pfadiskimeisterschaften gibt es fast immer ein paar Teilnehmer.

Der jährliche Ball der Freistädter Pfadis, bei dem Jung und Alt gemeinsam an einem Projekt arbeiten und sich gegenseitig unterstützen, gehört schon jahrelang fix zu unserem Programm.

Pfadfinderfrühstück am Hauptplatz, oberösterreichweite Umweltdenkerprojekte die Müllsammelaktion entlang der Donau - Sammelsurium, Geschenkübergabe an die Pfarre, Jahreshauptversammlung und das Stadtspiel bei der langen Einkaufsnacht sind nur einige Öffentlichkeitsarbeiten, die von den BegleiterInnen mit Unterstützung der Jugendlichen in den letzten Jahren über die Bühne gegangen sind.

Sammelsurium 2005

Stadtspiel 2012

BEGLEITER/INNEN

Klausur **2012**

Zwischendurch finden immer wieder Seminare und Klausuren statt, bei denen die anstehenden Projekte geplant werden und Wissen erweitert wird. Im April feiern wir unseren Schutzpatron den Hl. Georg – nach der Georgsmesse in der Stadtpfarrkirche gehen wir gemeinsam zum Pfadfinderhaus und wandern dort ein kleines Stück. Zwischendurch gibt's Spiele oder pfadfinderische Aktionen und die Versprechensfeier für neue PfadfinderInnen und auch Pfadfindergildemitglieder.

Jahreshauptversammlung **2004**

Neben all diesen Terminen und Aktionen veranstalten die BegleiterInnen Sommerlager und Heimstunden, planen Aktionen und Projekte für die Jugendlichen und stehen ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Sie unterstützen die Jugendlichen, damit sie zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten heranwachsen und ihren Platz in der Gesellschaft finden.

Danke an alle Begleiter und Begleiterinnen für euer Engagement – ihr seid ein super Team.

Elke Schwab, Gruppenleiterin

SCHWERPUNKTE

Das Pfadfinderprogramm orientiert sich an der altersspezifischen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und gliedert sich in acht gleichwertige Schwerpunkte.
Diese Schwerpunkte lauten:

- Leben aus dem Glauben
- Verantwortungsbewusstes Leben in der Gemeinschaft
- Weltweite Verbundenheit
- Kritisches Auseinandersetzen mit sich und der Umwelt
- Einfaches und naturverbundenes Leben
- Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens
- Schöpferisches Tun
- Körperbewusstsein und körperliche Leistungsfähigkeit

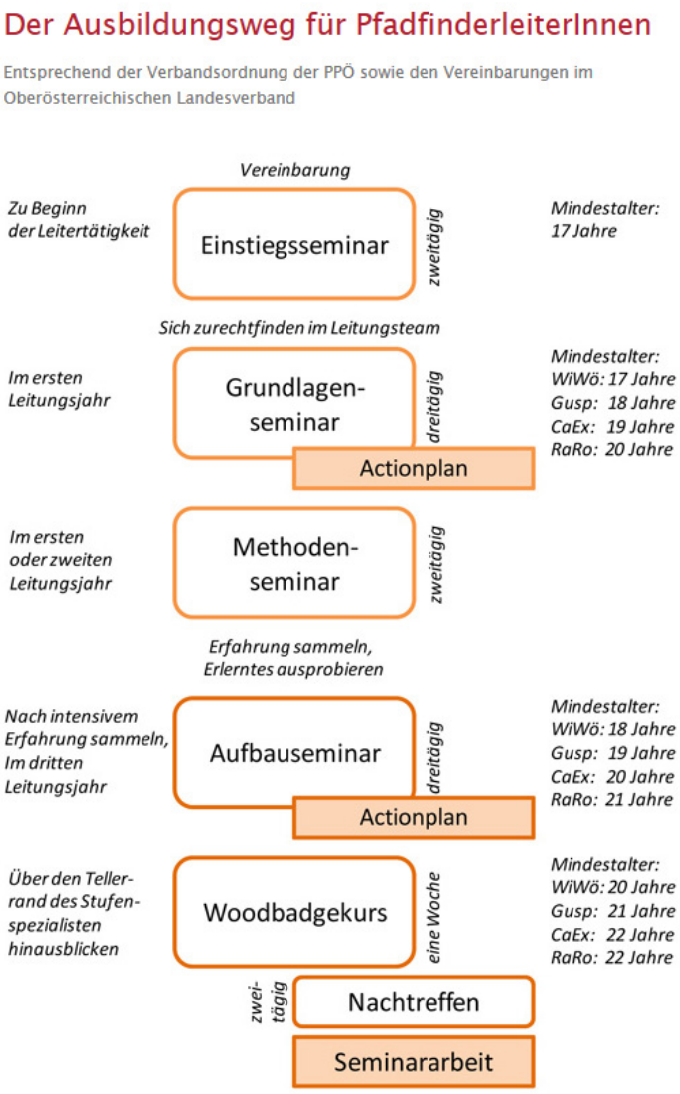
Diese Schwerpunkte werden in altersgemäßen Gemeinschaftsformen vermittelt. Die dabei angewendeten Methoden reichen vom spielerischen Lernen bis zur strukturierten Projektarbeit.
Im Hinblick auf das Erziehungsziel ist dabei folgendes besonders wichtig:

- Lernen durch sinnvolles Tätigsein ("Learning by doing")
- Üben von demokratischen Verhaltensweisen
- Sensibilisieren für Unrecht und Unfrieden
- gewaltfreies Lösen von Konflikten
- Lernen und Üben von umweltgerechtem Verhalten

(vgl. www.ppoe.at/presse/basis.html)

Ausbildung der BegleiterInnen

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Die LeiterInnen lernen daher den richtigen Umgang mit verschiedenen Situationen sowie Methoden um die dem jeweiligem Alter entsprechenden Ziele zu erreichen auf dreierlei Wege:



- Ausbildung in der Pfadfindergruppe: Der Einstieg in die Leitertätigkeit erfolgt meist im Zuge der eigenen Pfadfindergruppe als AssistentIn. Hier werden erste Erfahrungen in der Betreuung der Kinder gesammelt.
- Ausbildung auf Seminaren:

Die Regelausbildung der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs umfasst fünf auf einander aufbauende Seminare (siehe Abbildung). Daneben finden noch Spezialseminare zu ausgewählten Themen statt.

- Selbstständiges Lernen: LeiterInnen bilden sich durch Reflexion der eigenen sowie fremden Arbeit mit Kindern und Jugendlichen weiter.

Ziel der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs (PPÖ)

Wir wollen helfen, junge Menschen zu bewussten Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die aus dem Glauben ihre Aufgabe in Familie, Beruf und Gesellschaft erfüllen. (Verbandsordnung 1.2)

Jürgen Hutterer, Ausbildungsbeauftragter

ELTERNRAT

Der Elternrat

Der Elternrat ist nach dem Vereinsgesetz dem Vorstand eines Vereines gleichgesetzt. Bei der letzten Hauptversammlung 2012 wurden Amanda Öhlinger zur Obfrau und Helmut Stadler zum Obmann für fünf Jahre gewählt.

Der Elternrat startet das Pfadfinderjahr gemeinsam mit den BegleiterInnen mit einer Wochenendeaktion und unterstützt die PfadfinderInnen bei vielen Veranstaltungen, Lagern und Aktivitäten.

Der Elternrat im Jubiläumsjahr 2013

PFADFINDER UND IHRE ERINNERUNGEN

Pepi Hennerbichler, langjähriger Pfadfinder und Gildemitglied

Erzähle über Dein spezielles Lagererlebnis:
Teilnahme am Lager in Frauenstein auf einer Waldlichtung: Zeltebau (amerikanische 4-Mann-Zelte), Herdbau, Feuermachen, Wanderungen zum KW Molln und jeden Tag morgens hl. Messe in der Wallfahrtskirche, bei der ich u.a. ministrieren musste;
Lieder singen beim Lagerfeuer (ein eigens für uns getextetes und vertontes Lied)

Das Foto entstand 1949 auf dem Lager in Frauenstein, es war das erste Lager nach dem Zweiten Weltkrieg mit Hochw. Maneschg.

An welche Heimstunde erinnerst du dich?
Wo wir Bodenzeichen + Kompass kennen lernten, das Pfadfindergesetz; die „Versprechensfeier“ und das „Morsealphabet“;
Ich erinnere mich aber auch gerne an das „Krippenbauen“ sowohl für die Stadtpfarrkirche als auch für den eigenen Bedarf.

Welche „Gute Tat“ würdest Du nochmals machen?
Die „Weihnachts-Gute-Tat“ wo wir alten Leuten Freude bereiteten (zB Aussiedlern aus der CSSR)

Pepi Hennerbichler ist am 28.01.1936 in Freistadt geboren und seit 1959 mit Emma (derzeit Gildeobmann Stellvertreterin) verheiratet.

5 wichtige Gegenstände im Pfadfinderrucksack:
Kompaß, Stilett (Taschenmesser), Streichhölzer, Wasserflasche, Verbandszeug

Was du sonst noch sagen möchtest:

- Möge die Symbiose „Jung und Alt“, im Sinne von Baden Powell Früchte tragen bzw. die Worte des Altlandeshauptmannes Dr. Ratzenböck beherzigt werden, die da lauten: „Der Alten Rat und der Jungen Tat“
- Mögen der Jugend stets die richtigen Pfade vermittelt werden, damit sie ihr Leben als tüchtige Staatsbürger, mit Verantwortungsbewusstsein und nötigem Gottvertrauen, meistern können.

Gut Pfad, Pepi Hennerbichler

PFADFINDER UND IHRE ERINNERUNGEN

Thomas Sommerauer, Pfadfinder seit 1975

Erzähle über Dein spezielles Lagererlebnis:
Ich bin seit meinem 7. Lebensjahr bei den Pfadfindern und habe verschiedenste Lagererlebnisse als „aktiver“ bei den Wölflingen, Späher, Explorer und Rover erlebt, an die ich mich immer wieder zurückerinnere – Floßbau beim WÖ Lager am Rosenhoferteich in Sandl, Gatschlager GuSp am Attersee usw.
Nach den Rovern begann ich 1988/89 als Begleiter und erlebte das Lagerleben von einer anderen Seite. Als Mitverantwortlicher war es manchmal ziemlich anstrengend aber in einem tollen Begleiterteam

überwiegten die schönen Erlebnisse der diversen Lager. Man konnte sich eh am Wochenende nach dem Lager ausschlafen. So erlebte ich mehrere Lager als GuSp Begleiter in einem tollen Begleiterteam mit Wolfi, Moni und Gerlinde. Nach 5 Jahren wechselte ich als Begleiter zu den RaRo wo die Lager schon eher wie

Urlaub waren. Bei den RaRo engagierte ich mich auch auf Landesebene und organisierte verschiedene Großlager mit – Int. RaRo Lager Eurofolk 1993 „ Jam together “, - „Tschepperwalkie“ RaRo Landesübergreifendes Wanderlager OÖ-NÖ.
Seit 1997/98 bin ich jetzt WiWö Begleiter. Untergebracht in Schulen, mit Köchin und zum Teil Hallenbad kamen bei den jüngsten Pfadfindern bei den Lagern wieder neue Herausforderungen auf mich zu. Auch hier erlebte und erlebe ich immer noch schöne Erlebnisse in einem tollen Begleiterteam, welches durch die Vielfalt an Charaktere und unterschiedlichen Eigenschaften insgesamt die perfekte „Truppe“ für die Betreuung unserer WiWö ist. Es gibt Spezialisten für`s Blödeln und Gaudi, Sportler, „Tränen-trockner“, Organisatoren, „Pfadfindige“ u.v.m..
Jetzt komme ich zu meinen 2 speziellsten Lagererlebnissen in meinem Pfadfinderleben. Als GuSp Begleiter waren wir nach der Grenzöffnung in Mondsee auf Lager und wir hatten tschechische Begleiter aus Budweis mit dabei. Während des Lagers entwickelte sich eine tiefe Freundschaft mit allen Begleitern, aber besonders mit Milan. Am Abschlussabend tauschten wir dann noch unsere Halstuchknoten und ich trage diesen noch heute, fast 25 Jahre später auf meinem Halstuch. Verschiedene Einladungen zu uns nach Freistadt oder nach Budweis folgten. Nach mehreren Jahren ohne Kontakt haben wir uns voriges Jahr bei Herbert und Silvia zur Jause mit Milan und Ivana getroffen und die Wiedersehensfreude war groß und wir erzählten wieder von gemeinsam erlebten.
Für mich das speziellste Lagererlebnis erlebte ich bei einem Internationalen Begleitertreffen – „VILC - 1996“ in Schweden. Wolfi und Manky mit Kindern Max und Karin, Albert und Karin und Pedi und ich haben teilgenommen. Wir wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt, wo wir 10 Tage miteinander verbrachten. In meiner Gruppe waren Judith aus Australien, Jean aus Singapur, Mariko aus Japan (vorne von links nach rechts) und Olav aus Norwegen. Wir fünf, zusammengewürfelt aus der ganzen Welt, bauten Lagerbauten, kochten miteinander, erledigten gemeinsam verschiedenste Aufgaben – wir verbrachten einfach eine tolle Zeit miteinander. 5 Menschen, die sich zuvor nie

gesehen haben, die verschiedene Sprachen sprechen, die verschiedene Hautfarben haben, die verschieden alt sind, die verschiedene Körpermerkmale besitzen – aber alle etwas gemeinsames haben – den „Spirit“. Auf diesem Lager habe ich ihn am intensivsten erlebt – den „Pfadfinder-Spirit“. **Miteinander** in einer **Gemeinschaft** mit Freunden leben, **ohne Vorurteile**, den anderen zu **akzeptieren** wie er/sie ist, Schwächen zu **unterstützen** und Stärken zu **fördern**, tolle **Erlebnisse** zu machen - und das alles auf der **ganzen Welt**. – Mein Ziel als Begleiter ist es, den Jugendlichen diese Werte zu vermitteln, damit sie einmal auch die Möglichkeit haben diesen „Spirit“ zu erleben, zu spüren.

Welche “Gute Tat“ würdest du nochmals machen?
Jede gute Tat ist etwas wo man jemanden anderen eine Freude bereitet und somit wert wiederholt zu werden. Besonders habe ich die Weihnachts-Gute-Tat in Erinnerung, wo wir als GuSp mit einem kleinen geschmückten Christbaum, Keksen, kleinen Geschenken und Musikinstrumenten alte alleinstehende Menschen besuchten und gemeinsam eine Stunde Weihnachten feierten. Das war immer ein besonderes Weihnachtsfest.

5 wichtige Gegenstände im Pfadfinderrucksack:
Ein großer Polster für den guten Schlaf (als „Aktiver“ und Begleiter), Handy (als Begleiter), Messer - Leatherman (als „Aktiver“ und Begleiter), Schlafsack und Isomatte.
Gut Pfad, Thomas Sommerauer

PFADFINDER UND IHRE ERINNERUNGEN

Lorenz Graf, Ehrenobmann der Pfadfindergruppe Freistadt

Erzähle über Dein spezielles Lagererlebnis:
Jedes Pfadi-Lager war für mich ein Erlebnis, egal ob es ein großes internationales Lager oder ein kleines, spontanes Rover-Lager war. In guter Erinnerung blieb mir zB ein Lager in Vorarlberg, im Bregenzer Wald: Pfadfinder aus Deutschland, Italien, dazu 60 Schwedenmädchen und mittendrin 11 Rover aus Freistadt mit Pepi Mühlbachler und mir als Begleiter. Die Bregenzer Ache trat nach einem schweren Gewitter über die Ufer. Wasser, Mäuse, Schwedenmädchen und Freistädter Rover – ein unvergesslicher Mix! Preisfrage: Bei wem blieb das Geschirrabwaschen hängen?

An welche Heimstunde erinnerst du dich?
Ein Programmschwerpunkt unserer Rotte war in den 70er Jahren „Wir lernen Österreich kennen“. Da es immer Probleme mit den Autos gab, beschlossen die Rover (Ranger gab es damals noch nicht) in einer Heimstunde mit großer Mehrheit einen Kleinbus zu kaufen. Ich wurde überstimmt. Der Beschluss wurde auch mit großem Eifer umgesetzt. Sicherheitshalber brachte ich den Bus noch vor der ersten Ausfahrt zu Herrn Schick, um das Auto überprüfen zu lassen. Herr Schick hat den Bus so gründlich untersucht, auch mit dem Sandstrahler, dass nur mehr ein rostiges Wrack übrig blieb. Der ganze Kauf musste wieder rückabgewickelt werden. Eine lehrreiche Erfahrung fürs Leben für alle Rover.

Welche „Gute Tat“ würdest du wiederholen?
Im Rahmen des „Eurofolk“ war ein großes Abschlussfest mit Ritteressen, Musik und Tanz in der Ruine Dornach geplant. RaRo aus ganz Europa, waren dabei. Alles war von meinem Team bestens vorbereitet. Damals herrschte Krieg im ehemaligen Jugoslawien. Einige Stunden vor dem Fest baten mich Vertreter der Gemeinde Lasberg, ob die über 20 bosnischen Flüchtlinge, die von der Gemeinde aufgenommen worden waren, am Fest teilnehmen könnten, um die schrecklichen Kriegserinnerungen wenigstens für einige Stunden vergessen zu können. Das Team, das ich zusammengerufen hatte, war sofort bereit, diese Gute Tat umzusetzen. Unter Zeitdruck wurden zusätzliche Tische organisiert. Alle

Teammitglieder und die Ehrengäste erklärten sich spontan bereit, auf ihr Essen zu verzichten, um die Gäste gratis bewirten zu können. Über einen mir gut bekannten Brauereiarbeiter wurden noch Getränke herangeschafft. Es wurde ein unvergesslicher Abend mit Singen, Lachen und Tanzen und alle wurden auf wundersame Weise satt. Die frohen Gesichter dieser geflüchteten Menschen werde ich nie vergessen. Menschen Freude bereiten würde ich jederzeit wieder machen.

5 wichtige Gegenstände im Pfadfinderrucksack:
Taschenmesser, Feuerzeug, Schreibblock, Bleistift und Kompass (heute doch wohl eher ein Handy)

Was du sonst noch sagen möchtest:
Es ist jedes Mal eine Freude und erfüllt mich mit Genugtuung „Unter einem Hut“ lesen zu dürfen. Schließlich haben wir mit den Rovern in den 1970er Jahren diese Zeitung ins Leben gerufen. Bei der letzten Ausgabe fielen mir die vielen neuen und jungen Gesichter im Begleiterteam auf. Für mich ist dies ein Zeichen vom gesunden Leben der Gruppe, die mit Stolz auf ihr 100-jähriges Bestehen zustreben kann. Besonders gefreut hat mich, dass Maria und Tom Sommerauer noch im Team sind. Sie sind nicht nur ein optimales Urgestein der WiWö-Sparte. Sie haben auch noch andere Aufgaben hervorragend gemeistert. Ich erinnere mich noch sehr gut – um nur ein Beispiel zu nennen - an „Eurofolk“, bei dem ich über den Landesverband mitverantwortlich war. Dass es ein so großer Erfolg in Freistadt wurde, verdanke ich auch diesen beiden Pfadfindern. Mit Moni Aichberger, unserem direkten Draht zum Landesverband, war erst vieles Unmögliche möglich. Mit Freude und Zuversicht konnte ich auch sehen, dass Elke Schwab und Herbert Hengl im

Gruppenleitungsteam sind. Zwei alte, verdiente Pfadfinder, wobei ich mit „alt“ sicher nicht die Lebensjahre meine, sondern ihr langes Pfadfinderdasein. Mein ganz besonderer Dank gilt dem Obmann Helmut Stadler, der mit viel Einsatz und Geschick „Unter einem Hut“ über die Jahrzehnte am Leben erhalten hat und es auch weiterhin tun wird. Ich wünsche allen Begleitern, Jugendlichen und Eltern der Gruppe Freistadt noch viele Jahre Freude und Erfolg. - Ich bin stolz ein Freistädter Pfadfinder zu sein.

Wie ich Freistädter Pfadfinder wurde:
1975. Ich war erst vor kurzer Zeit von Wien nach Freistadt übersiedelt. Eines Tages ging ich mit Pepi Mühlbachler von der Schule heim. Pepi lud mich darauf zu einem Achterl Wein zu sich ein. Da blieb er plötzlich stehen und meinte bedauernd, dass es heute nicht ginge, da ja Gruppenrat bei ihm zu Hause sei und er wollte mir erklären, was das ist. Ich unterbrach ihn und meinte, dass ich sehr wohl weiß, was das ist, da ich ja Pfadfinder bin. Er meinte: „Dann komm vorbei. Kannst Freistädter kennenlernen.“ Als ich am Abend zu ihm kam, sagte er zu den versammelten Pfadi-Granden (Poißl, Hengl, Blaschko): „Das ist unser neuer Roverbegleiter:“ Ich war sprachlos und .....habe die Rover neu gegründet.
Gut Pfad, Lorenz Graf

(gekürzt durch die Red.)

PFADFINDER UND IHRE ERINNERUNGEN

Moni Aichberger, Quereinsteigerin als Ra 1983; Begleiterin seit 1985

Ein spezielles Lagererlebnis: Da jedes Lager etwas Besonderes ist, kann ich mich schwer für das Speziellste entscheiden. Jede Stufe hat ihr Spezielles - WIWö: Hirschbach 1987 - GuSp: Großraming 1989 - RaRo: Eurofolk (ein internationales Lager, wobei einige Pfadfinder vorher 3 Tage bei uns in Freistadt verbrachten um Land und Leute kennenzulernen) - Jamboree in England 2005 od. Schweden 2011: Hier hat mich besonders die spürbare Gemeinschaft bei der Eröffnung beeindruckt. Unglaublich, dass 42.000 Pfadfinder auf einem Flecken Erde so friedlich , unbekümmert und respektvoll miteinander umgehen.

An welche Heimstunde erinnerst du dich?
Spannend war eine Erprobungsheimstunde bei den GuSp zum Thema „Erkunde dein Heim und deine nähere Umgebung.“ In einem Stationenlauf erkundeten wir unter anderem auch den Pfarrhofgarten und nutzen ihn zum schätzen und messen. Als die letzten Patrulle ihre Aufgaben erfüllt hatte, war es schon so spät, dass wir wohl noch in den Pfarrhof gelangten aber in den Gängen eingeschlossen waren. Die Aufregung bei den Kindern war groß und da wir keinen Schlüssel hatten, entschlossen wir uns durch die Fenster in den Hof zu klettern.

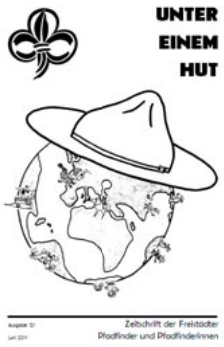
Welche „Gute Tat“ würdest du nochmals machen?
„Weihnachts-Gute-Tat“ der GuSp, bei der jede Patrulle am 24. Dez. einen kleinen Christbaum schmückte und mit kleinen Geschenken und einem weihnachtlichen Programm ältere oder alleinstehenden Menschen besuchten.
UWD-Projekt: „Ei´grext is“ mit und für die Arcade

5 wichtige Gegenstände im Pfadfinderrucksack:
Winterjacke und Badeanzug egal zu welcher Jahreszeit!, Taschenmesser, Schnur, Essgeschirr u. Trinkflasche, Schreibzeug,

Was du sonst noch sagen möchtest:
Die 8 Schwerpunkte des Pfadfinderprogramms entwickelten sich für mich im Laufe der Zeit immer mehr vom „dabei sein“ und „Spaß haben“ zum Abenteuer erleben, Herausforderungen annehmen und Verantwortung übernehmen. Heute sind sie für mich eine Lebenseinstellung geworden.

Gut Pfad, Moni Aichberger

Unter einem Hut – Die Zeitschrift der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Freistadt



Die Zeitschrift in der Sie gerade blättern wurde von den Rovern im Jahr 1976 ins Leben gerufen worden, damals war die Produktion einer Zeitschrift noch mit wesentlich mehr Hürden und Aufwand verbunden als heute. Im Jahr 1983 wurde die Zeitung sogar fünfmal jährlich durch die Post versandt, heute gibt es zwei Ausgaben pro Jahr. „Unter einem Hut" sieht sich als Mitteilungszeitschrift der Pfadfindergruppe Freistadt für alle Mitglieder, Eltern, Gilde-PfadfinderInnen und Freunde der Pfadfindergruppe. Derzeitiges Redaktions-Team sind Andrea Plöchl und Thomas Sommerauer, die meisten Berichte werden von den Jugendlichen und BegleiterInnen verfasst.

Schaukasten

Der Schaukasten der Pfadfindergruppe an der Kirchenmauer ist meist mit Plakaten, Fotos oder Vorankündigungen für Heimstunden oder Veranstaltungen gefüllt. Es ist nicht nur für Kirchengeher ein beliebter Hingucker sondern auch für alle anderen. Dass der Schaukasten immer befüllt ist, darum kümmert sich Helmut Stadler.

Website

Seit 1998 ist die Pfadfindergruppe Freistadt online unter www.scout.at/freistadt erreichbar. Die Website hat im Jahr 2008 ein neues Layout bekommen und seit damals ist Andrea Plöchl die Administratorin der Website. Um mit der neuesten Technik Schritt zu halten, wird im Jubiläumsjahr in Zusammenarbeit mit Schülerinnen der HAK Freistadt alles neu auf unserer Website.

Facebook

Die Pfadfindergruppe Freistadt ist auf Facebook mit einer Seite vertreten (www.facebook.at/PfadfinderFreistadt). Diese Möglichkeit wird zur Kommunikation nach außen (zB Fotos, Veranstaltungen) verwendet. Ein Besuch auf der Facebookseite ist auch ohne Anmeldung auf Facebook möglich.

AKTIONEN

Georgsfeier

Der heilige Georg ist der Schutzpatron der Pfadfinder, deshalb ist die Georgsfeier ein fixer Bestandteil im Pfadfinderjahr. Gestartet wird dieser Tag um 9:30 Uhr, wir ziehen gemeinsam mit der Bürgergarde Freistadt in die Kirche ein. Der Gottesdienst wird dann von uns mitgestaltet.

Anschließend gehen wir ins Pfadfinderhaus in die Bockau. Dort wird vom Elternrat für Verpflegung gesorgt. Um 13:00 Uhr starten wir traditionell eine kleine Wanderung mit verschiedenen Spielen. Zurück im Pfadfinderhaus folgt dann ein Highlight für viele junge Pfadfinder, die Versprechensfeier – neue Mitglieder werden in die Pfadfinderbewegung aufgenommen. Anschließend hat sich eingebürgert die neuen Pfadfinder ganz besonders zu begrüßen, sie werden einmal „weitergeschupst“ egal ob klein oder groß.

Osterfeuer

Im Rahmen der Osternacht in der Stadtpfarrkirche Freistadt bewachen die Pfadfinder (RaRo und BegleiterInnen) das Osterfeuer vor der Kirche.

Faschingsumzug

Im Jahr 2006 waren wir als Orgelpfeifen am Freistädter Faschingsumzug dabei

AKTIONEN

Das Pfadfinderfrühstück am Hauptplatz

Im Jahr 2010 entstand die Idee eines Pfadfinderfrühstücks am Hauptplatz im Rahmen des Umweltdenker Projektes. Wie am linken Foto zu sehen gibt es auch Ei-Brot und Palatschinken. Bei traumhaftem Wetter wurde das Frühstück auch 2011 veranstaltet, 2012 fiel die Aktion leider ins Wasser.

Ferienpass Aktion

In den Sommerferien kommt nach dem Sommerlager die Sommerpause bei den Pfadfindern – fast, denn die Pfadfindergruppe Freistadt beteiligt sich jedes Jahr an der Freistädter Ferienpassaktion mit einer Bachwanderung im Thurytal.

Bäckerei • Konditorei
KERN
Café • Nahversorger
Freistadt | Neuhoferstraße | Eisengasse • Grünbach

AKTIONEN

Nikolausaktion

Seit 1956 gibt es das Brauchtum, dass die älteren Pfadfinder als Nikolaus und Krampus verkleidet die Freistädter Familien besuchen und vorweihnachtliche Stimmung verbreiten.
Die Kostüme der Nikoläuse stammen auch heute noch aus vergangenen Zeiten.

Adventmärkte

Die Adventzeit bedeutet auch bei den Pfadfindern Hochsaison. Inzwischen sind wir auf mehreren Adventmärkten schon fixer Bestandteil.

Am **Weinberger Advent** im Schloss gibt es süße Schokospieße, zubereitet von den Jugendlichen und BegleiterInnen. Die besondere Unterstützung der Familie Hengl macht diesen Stand jedes Jahr möglich.

Am **Freistädter Advent** am Hauptplatz an den Adventwochenenden und am **Christkindlmarkt** im Schlosshof werden die Besucher von uns mit Kartoffelspiralen verwöhnt. Dabei macht nicht nur die Zubereitung besonderen Spaß.

DIE UMWELTDENKER

Die umWELTdenker-Initiative ist eine Aktion des Oberösterreichischen Landesverbands der Pfadfinder.
Mit dieser Umwelt-Initiative leisten die PfadfinderInnen einen wesentlichen Beitrag zu noch mehr Umwelt-Bewusstsein bei sehr vielen Kindern und Jugendlichen: Sie bekommen die Chance, ihre eigenen kreativen Ideen für eine lebenswerte Zukunft in ihrer unmittelbaren Umgebung mit professioneller Unterstützung umzusetzen. Die Teilnahme an der umWELTdenker Initiative mit verschiedenen Projekten ist freiwillig und an folgende Kriterien geknüpft: Kreativität, Nachhaltigkeit, Kooperation mit Projektpartner, Wirtschaftlichkeit und Breitenwirkung der Aktion.

umWELTdenker 2010
"Ein gefundenes Fressen" für die UmWELTdenker: Schluss mit der Lebensmittel-Verschwendung!“

Unser Projekt: Obst und Gemüse im Glas – macht den Würmern keinen Spaß! – "eing’rext is"
Die gesamte Gruppe Freistadt beschäftigt sich mit der Grundidee: den Obst- und Gemüseüberschuss von Haushalten längerfristig haltbar und genießbar zu machen, bevor dieser im Müll oder Kompost landet. Gemeinsam mit Partnern (Sozialmarkt Arcade, örtl. Siedlerverein, Gymnasium) wird eine Tauschbörse bzw. Überschussbörse errichtet. Es wurde überschüssiges Obst und Gemüse aus privaten Gärten gesammelt und zu Marmeladen, Säften o.ä. verkocht. Die Produkte wurden dann verkauft und u.a. dem Sozialmarkt zur Verfügung gestellt. Wir haben auch eine Radiosendung zum Thema gestaltet und ein Kochbuch erstellt.

Für unsere Bemühungen erhielten wir den 1. Platz.

umWELTdenker 2011 GArtenwelfalT

Unser Projekt: „Kräuter aus der Dosn – gehn in die Hosn, Kräuter aus der Natur – spürt ma pur.“ Vom Kräutergarten bis zur Kräuterapotheke, von der Kräuterseife bis zum Kräuterschnaps beteiligten sich alle Altersstufen mit dem Projekt 2011. Die WiWö zogen Kräuter auf und die BegleiterInnen bauten Hochbeete beim Pfadfinderhaus.

Die GuSp besuchten die Apotheke und stellten selber Kräuterseife her und passend für die RaRo besuchten diese eine Schnaps-Destillation um selber Kräuterschnaps zu produzieren.

Wir erhielten den 3. Platz mit unserem Projekt.

umWELTdenker 2012 SCOUTO MOBIL – DIE BESSERE IDEE – VON A NACH B

Unser Projekt: „Viele Wege führen zum Ziel“ ist derzeit in der Umsetzungsphase mit verschiedenen Teilprojekten. *„BarriereFREIstadt“* ist das RaRo Teilprojekt, sie haben sich zur Aufgabe gemacht, den Grad der Barrierefreiheit von Freistadt zu evaluieren. Ihr Ziel ist es, herauszufinden welche Steine sich einem in den Weg legen um ans Ziel zu gelangen (u.a. Öffentliche Gebäude/Einrichtungen, Straßennetzwerk, Öffis,..) und einen Denkanstoß für Verbesserungen geben.

Die GuSp und CaEx werden bei Ihrem Teilprojekt *„Über Stock und Stein - querfeldein“* gehen. Sie wollen eine Stadtumrundung der besonderen Art machen. Wie der Name schon verrät, wird diese Stadtumrundung etwa wie ein Parcours aufgebaut sein,. Auf dem Weg rund um die Stadt Freistadt wird über Flüsse gehüpft, auf Baumstämmen balanciert, über Mauern geklettert (z.B. mit Hilfe einer Leiter oder eines Seils) und auch ein Stück auf einer Slackline überwunden.

„Don’t Stink and Drive – Umweltschonende Mobilität in Freistadt“ ist ein weiteres Teilprojekt (siehe Plakat).

BÄLLE der letzten 10 Jahre

Damals das Pfadfinderkränzchen in der Arbeiterkammer, ab 2005 der Pfadfinderball im Salzhof.

BÄLLE der letzten 10 Jahre

Freistadt
Pfadfindergruppe
06